

**Dynamite Company**, Wilmington, Del. (Veröffentl. 14./11.)

Extraktion von **Öl** aus Wasser. D. H. Haywood. Amer. 804 400, übertragen The Powder Company, New-York, N. Y. (Veröffentl. 14./11.)

Herstellung von Oxalaten und **Oxalsäure**. F. A. Feldkamp, South Orange, V. St. A. Belg. 187 629. (Ert. 16./11.)

Elektrischer Apparat zur Herstellung von **Ozon**. C. Wood, Philadelphia, Pa. Amer. 804 291. (Veröffentl. 14./11.)

**Pasteurisieren** von Flüssigkeiten. F. Tyson. Amer. 804 687 bis 804 688, übertragen H. B. Stewart, Canton, Ohio. (Veröffentl. 14./11.)

Herstellung von rotem **Phosphor**. R. Schenk und P. Marquart. Amer. 804 555, übertragen Chemische Fabrik Bettenhausen, Marquart & Schulz, Bettenhausen-Cassel. (Veröffentl. 14./11.)

Herstellung von **Protokatechualdehyd**. R. I. M. Sommer. Amer. 804 682, übertragen Franz Fritzsche & Co., Hamburg-Uhlenhorst. (Veröffentl. 14./11.)

Herstellung und Wiedergewinnung von **Pyridin** und dgl. Lessing & Wilton. Engl. 4766, 1905. (Veröffentl. 7./12.)

Zubereitung von **Pyriten** für die Entschwefelung. Utley Wedge, Ardmore, Pa. Amer. 804 690 bis 804 693. (Veröffentl. 14./11.)

Enthäuten und Entleimen von **Ramie**. J. Bendel, Paris. Belg. 187 667. (Ert. 16./11.)

Apparat zum Extrahieren von **Riechstoffen**. Lauthier Fils. Frankr. 350 303. (Ert. 9.—15./11.)

Mechanischer **Röst-** oder **Entschwefelungs**ofen. H. Howard. Übertragen Merrimac Chemical Company, North Woburn, Mass. (Veröffentl. 14./11.)

**Röstöfen**. A. W. Chase. Amer. 804 379, übertragen The Chase Furnace Company, Philadelphia, Pa. (Veröffentl. 14./11.)

**Röstofen**. A. R. Meyer. Amer. 804 751 und 804 752, übertragen The United Zinc and Chemical Company, Kansas City, Mo. (Veröffentl. 14./11.)

Verfahren zum Füllen und Konservieren **salbenartiger** und plastischer **Massen**. C. E. Muncke. Frankr. 357 444. (Ert. 9.—15./11.)

Herstellung von **Salpetersäure** mit Hilfe der Elektrizität. Westdeutsche Thomsophosphatwerke G. m. b. H. Engl. 25 010, 1904. (Veröffentl. 7./12.)

Herstellung und Trennung von **Salzsäure** und **Schwefelsäure**. P. Askenasy und M. Mugdan, Nürnberg. Amer. 804 515. (Veröffentl. 14./11.)

**Schmiermittel**. Chester Comstock, Brooklyn, N. Y. Amer. 804 455. (Veröffentl. 14./11.)

Herstellung von künstlichem **Schmirgel**. A. Gacón, Monval par Marly-le-Roi (Frankreich). Belg. 187 802. (Ert. 16./11.)

Herstellung von violetten bis blauen **Schwefel-farbstoffen** mit Hilfe von Indophenol aus Paradiamin und  $\alpha$ -Naphthol. C. Ris. Frankr. 357 587. (Ert. 9.—15./11.)

Herstellung und Reinigung von **Schwefelsäure**. R. Cellarius, Sergiefski-Possad (Rußland). Belg. 187 896. (Ert. 16./11.)

Ofen zur Konzentration von **Schwefelsäure** in Porzellan. H. E. Lemaître. Frankr. 357 555. (Ert. 9.—15./11.)

Neuerungen in der Herstellung künstlicher **Seide**. Fabriques de Soie Artificielle de Tubize, Tubize. Belg. 187 728. (Ert. 16./11.)

Behandeln von Kupfer-, Nickel-, Kobalt-, Zink- und **Silbererzen**. A. Gardeur, Brüssel. Belg. 187 831. (Ert. 16./11.)

Apparat zum Abscheiden von **Staub** aus Luft. Sanitary Devices Manufacturing Co. Frankr. 357 469. (Ert. 9.—15./11.)

Künstliche **Steine**. Reavell. Engl. 21 233, 1904. (Veröffentl. 7./12.)

Kontinuierliche Extraktion von **Tannin**. G. F. Bögel. Frankr. 357 547. (Ert. 9.—15./11.)

**Textilgewebe**. Clear, Clear & Everett. Engl. 3267/1905. (Veröffentl. 7./12.)

Apparat zum Verkohlen von **Torf**. Th. Ledermüller, Lemberg. Amer. 804 239. (Veröffentl. 14./11.)

Trocknen von **Torf**. D. R. O'Sullivan, Beare, London. Belg. 187 677. (Ert. 16./11.)

Kontinuierliches Verfahren zum **Trocknen** starker Massen mit feuchter Luft. Maschinenbauanstalt Humboldt, Kalk-Köln. Belg. 187 717. (Ert. 16./11.)

Verwendung von Natriumsuperoxyd und Wasserstoffsperoxyd zur Abscheidung von **Vanadium**. M. M. J. Bouffort. Frankr. 357 397. (Ert. 9.—15./11.)

Automatischer Apparat zur **Vergasung** von Flüssigkeiten. G. Chenot & L. Van Genechten, Molenbeek-Saint-Jean. Belg. 187 636. (Ert. 16./11.)

Herstellung von **Viehfutter**. Downs. Engl. 3609/1905. (Veröffentl. 7./12.)

Abscheidung des Saftes aus **Zuckerrüben**. M. Weinrich, Yonkers, V. St. A. Belg. 187 729. (Ert. 16./11.)

Herstellung von **Zündhölzern**. H. Schäfer. Frankr. 357 400. (Ert. 9.—15./11.)

## Verein deutscher Chemiker.

### Bezirksverein Sachsen und Anhalt.

Versammlung am 7./10. 1905.

in Webau.

Vorsitzender: Professor Dr. Precht, —  
Schriftführer: Dr. Michel.

Zu dieser Versammlung, für welche durch das freundliche Entgegenkommen des Herrn Direktor Dr. Krey die Besichtigung der Fabrik Webau ermöglicht wurde, war der benachbarte Bezirksverein Sachsen-Thüringen eingeladen und in Stärke von 12 Mitgliedern erschienen. Von unseren Mitgliedern

nahmen 25 Herren teil, und außerdem hatten wir die Freude, noch 7 Gäste zu begrüßen.

Die nachfolgenden Angaben über die Fabrik entnehmen wir den uns von dem Betriebsführer Herrn Dr. Graefe in Webau in dankenswerter Weise gemachten Mitteilungen:

Am Bahnhofe Webau wurden die Ankommenenden vom Direktor Dr. Krey empfangen und nach dem Kasino der Fabrik Webau geführt. Durch einen kurzen Vortrag über die technische und wirtschaftliche Entwicklung der Braunkohlenteerindustrie, ihren Zusammenhang mit dem Braunkohlen-

bergbau, mit dem sie organisch und untrennbar verbunden ist, bereitete er die Besucher auf die Besichtigung der Fabrik vor. Kurz streifte er auch neue Probleme, durch die der Industrie neue Produktions- oder Absatzgebiete erschlossen werden, wie die Nutzbarmachung des Braunkohlenbitumens durch Extraktion einerseits, die Verwendung der Öle als Treibmittel für Dieselmotoren und als Lichtspender durch Carburatation von Wassergas andererseits, Verwendungsformen, die den Absatz für die immer mehr zurückgehende Ölgasbeleuchtung abzulösen berufen sind. Er zeigte, wie es der Industrie durch neue und exakte Untersuchungsmethoden ermöglicht wird, die eigenen wie fremde Produkte einer früher ungeahnten Kritik zu unterziehen, und wie ihr damit zugleich eine Waffe in die Hand gegeben wird gegenüber marktschreierisch angebotenen neuen Fabrikaten, namentlich in der Kerzenfabrikation. —

Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage machte der Vorsitzende folgende geschäftliche Mitteilungen:

An der Sitzung des Gesamtvorstandes am 14. Juni auf der Hauptversammlung in Bremen hat der Vorsitzende als Vertreter unseres Bezirksvereins teilgenommen. Er bittet, von einem Berichte über diese Beratungen und über den Verlauf der Hauptversammlung Abstand zu nehmen, da derselbe bereits in Nr. 36 und 37 der Vereinszeitschrift erschienen ist. Ferner bringt der Vorsitzende zur Kenntnis, daß sowohl der Hauptverein wie auch unser Bezirksverein zur zehnten ordentlichen Hauptversammlung des Verbandes selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands vom 24.—28. September in Magdeburg Einladung erhalten hatte, und daß 25 Exemplare des Programms an mehrere Mitglieder unseres Bezirksvereins, die sich für diese Beratungen interessieren, verteilt worden sind. Vom Vorstande des Hauptvereins war unserm Bezirksverein die Vertretung übertragen. Da aber der Vorsitzende durch eine Reise verhindert war, anwesend zu sein, so hat Herr Dr. P e m s e l die Güte gehabt, die Vertretung zu übernehmen.

Nach der Versammlung folgte die Besichtigung der Fabrik. Es werden täglich über 500 Doppelzentner Teer und seine Zwischenprodukte auf ca. 50 Destillierblasen destilliert. Da die Destillation im Vakuum stattfindet, durchzieht von einer Zentrale ab eine ausgedehnte Vakuumleitung einen großen Teil der Fabrik. Die bei der Destillation des Teers, namentlich gegen Ende, entstehenden Gase werden abgesogen, gereinigt und speisen einen 100pferdigen Gasmotor, der durch Dynamos die Fabrik mit Licht und eine entfernte Kohlengrube mit Kraft versorgt. Ähnliche Anlagen, jedoch mit Schweißgas betrieben, hat K r e y auch an anderen Orten errichtet. Die bei der Destillation des Teers erhaltenen Zwischenprodukte werden nun in der sehr kompensiös eingerichteten Mischerei einer durchgreifenden chemischen Reinigung, bestehend in Behandlung mit konz. Schwefelsäure und Natronlauge unterzogen. Die Öle gelangen dann zur Rektifikation, d. h. zur Trennung in die niedrig- und hochsiedenden Komponenten und wandern dann nach event. noch erforderlicher abermaliger Reinigung in verschiedene

Kästen und Reservoirs, in denen sie für den Versand aufgespeichert werden. Die paraffinreichen Destillate des Teers, die sogen. Paraffinmassen, füllt man nach der chemischen Behandlung in wassergekühlte Blechhülsen, läßt das Paraffin auskristallisieren und trennt es durch Filterpressen vom Öle, das in den Betrieb zur Entziehung der letzten Reste Paraffin zurückwandert. Noch sieht freilich das so gewonnene Paraffin recht gelb und ölig aus und bedarf eines dreimaligen Waschens mit Benzin unter Druck in mächtigen hydraulischen Pressen, ehe es das bekannte weiße und durchscheinende Äußere erlangt. Nach einer Behandlung mit gespanntem Wasserdampf zwecks Entfernung des noch anhaftenden Benzins und nach intensiver Mischung mit Entfärbungspulver ist es endlich in der Verfassung angelangt, in Form von Kerzen in alle Welt hinauswandern zu können. Denn noch ist die Kerzenfabrikation die aufnahmefähigste Konsumentin der großen erzeugten Paraffinmengen, und sie muß deshalb auch notwendigerweise der Industrie angegliedert bleiben, wenn sie auch an sich wenig gewinnbringend ist. Gegen 160 Kerzengießmaschinen sind allein in Webau Tag und Nacht beschäftigt, das Paraffin in Kerzen, seien es die milchweißen Kompositions-, seien es die durchscheinenden Paraffinkerzen, überzuführen, und die Jahresproduktion der Riebeckischen Montanwerke, allerdings der weitaus größten Produzentin der Industrie, beläuft sich auf ca. 5000 t Kerzen. Viele Hände sind beschäftigt, diese gewaltigen Mengen nach dem Guß weiter zu verarbeiten, zu verpacken, zu etikettieren und zu versenden. Noch mancherlei interessante Einzelheiten bietet die Fabrik, so die neuerdings eingerichtete Beheizung der Blasen mit zerstäubtem Kreosotöl, von dem sich infolge stockenden Geschäftsganges große Mengen angehäuft hatten, und das dergestalt noch mit Vorteil, namentlich infolge der überaus einfachen und sauberen Bedienung nutzbar gemacht werden kann, so ferner die Zusammenschweißung von Eisenblechgefäßen mittels Knallgasgebläse, die das teure und geräuschvolle Nieten erspart, so die automatische Beschickung der Dampfkessel mit Feuerkohle u. dergl. mehr, und alles bestätigt das, was K r e y in seinem einführenden Vortrage sagte, daß man verstanden hat, durch intensivere Ökonomie und inneren Ausbau der Fabrikation bis ins kleinste den Ausfall infolge fortschreitender Verringerung der Qualität der Schweißkohle wett zu machen.

Nach Beendigung der Besichtigung vereinigten sich die Teilnehmer wieder im Kasino, um hier einen von der Werksverwaltung angebotenen Abendimbiß einzunehmen und noch ein Stündchen in gemütlichem Beisammensein zu verweilen. Hier wurde durch mehrere Toaste Herrn Direktor Dr. K r e y und den Herren Beamten der Dank der Besucher ausgesprochen, der auch an dieser Stelle nochmals wiederholt sein möge. —

Am Abend entsprach unser Bezirksverein der Einladung des Bezirksvereins für Sachsen-Thüringen nach Leipzig. Der Bericht über diese Tagung ist von diesem Verein in der Zeitschrift des Vereins erstattet worden (s. S. 1808).